

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 51 (1943)

Heft: 7: Die Jugend im Dienste des Roten Kreuzes

Artikel: Das Rote Kreuz und die Jugend im Emmental

Autor: Anliker, Hans

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-546444>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

En 1935, pendant la semaine de la Croix-Rouge organisée en Belgique, plusieurs milliers de juniors belges auxquels s'étaient jointes des délégations de juniors étrangers, prirent part à une grande démonstration qui eut lieu à l'exposition de Bruxelles.

La même année, la Croix-Rouge américaine mit sur pied une émission radiodiffusée pour les écoles des Etats-Unis et du Canada. Des juniors parlant de Tokio, Prague, Londres, Paris, Montréal et New York adressèrent à leurs camarades des messages d'amitié.

En 1936 à Riga et en 1939 à Stockholm sous les auspices et avec la collaboration de la Ligue des Sociétés de la Croix-Rouge, se tinrent les conférences de la Croix-Rouge de la Jeunesse, des pays du Nord et de la Baltique, qui réunirent des juniors, des instituteurs et des chefs de groupes.

La Croix-Rouge et la Croix-Rouge de la Jeunesse.

La preuve a été faite qu'une section de la Croix-Rouge de la Jeunesse bien organisée, est une source de force pour une société nationale. Les juniors ayant acquis un sens précis de leur responsabilité dans l'œuvre d'entr'aide, pleins d'enthousiasme et d'activité soutiennent efficacement les sociétés nationales dans leur tâche.

Une tendance nouvelle se manifeste aujourd'hui par l'entrée dans l'organisation des élèves les plus âgés des écoles supérieures et des jeunes en général entre 16 et 18 ans. Les directeurs de la Croix-Rouge de la Jeunesse dans différents pays suivent avec attention le travail de ces nouveaux groupes et s'efforcent de les associer de plus en plus étroitement à l'activité de la Société.

Ce bref exposé montre comment la Croix-Rouge de la Jeunesse s'est étendue en surface et en profondeur. Elle possède aujourd'hui des sections dans les cinq parties du monde et a prouvé qu'elle était digne de rallier à elle les jeunes de tout âge pour les faire participer à l'œuvre immense de la Croix-Rouge.

Das Rote Kreuz und die Jugend im Emmental

Das Jugend-Rotkreuz.

Man darf wohl behaupten, dass der Name des Roten Kreuzes im Emmental nicht nur bei den Erwachsenen, sondern auch unter der Jugend einen vertrauten Klang hat, lässt sich doch eben die noch nicht verhärtete Jugend am wärmsten begeistern für die Tat eines Henri Dunant, für alles, was das Schweizerische und Internationale Rote Kreuz seit seiner Gründung in der Welt Gutes gewirkt, für das, was heute zur Linderung der Kriegsnot geschieht, und ist doch die Jugend nach ihren Kräften zu helfen stets bereit.

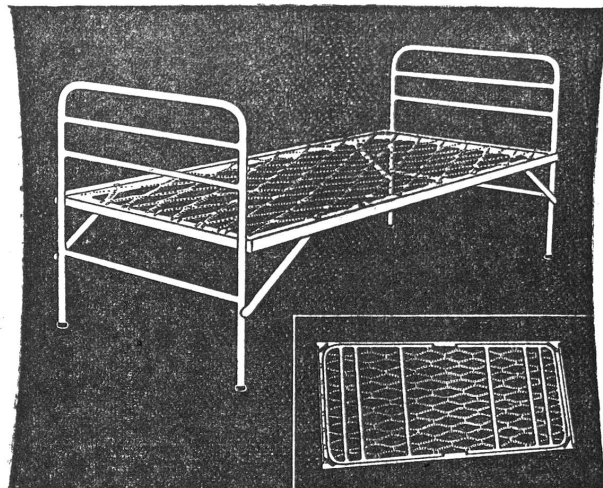
Dass unsere Emmentaler Kinder dem Gedanken des Roten Kreuzes näher stehen als dies vielerorts der Fall sein dürfte, verdanken wir dem Jugend-Rotkreuz, JRK, das eine Jugendabteilung des Zweigvereins Bern-Emmental darstellt.

Es hat zum Wahlspruch: Kinder helfen Kindern. Der kleine Mitgliederbeitrag von 50 Rappen pro Jahr gewöhnt das Kind daran, einen Teil seines kleinen Einkommens zum Wohle anderer zu opfern. Eben die regelmässige Wiederholung dieses Beitrages ist ein gutes, erzieherisches Mittel, verlangt sie doch nicht nur eine einmalige, oft rasch wieder entschwindende Begeisterung, sondern Treue zur guten Sache und den Willen, zum Wohle anderer auf eigene Wünsche zu verzichten. Das Kind ordnet sich ein in eine grosse Gemeinschaft, deren alleinige Bindung die gemeinsame Hilfe am leidenden Mitmenschen ist. Das Kind soll sein «Füßgi» aus seinen selbstverdienten Batzen bestreiten. Darauf muss besonderes Gewicht gelegt werden. Ob dies in allen Fällen geschieht, ist nicht immer leicht nachzuprüfen, doch bietet es eine der vielen Gelegenheiten, an die Ehrlichkeit und Ehrenhaftigkeit der Schüler zu appellieren.

Das JRK wurde im Jahre 1921 gegründet von dem früheren Präsidenten des Zweigvereins Bern-Emmental, Gymnasiallehrer Merz, und seinem Sekretär, Lehrer Berger in Than bei Zollbrück. Gerade dem letztern lag die Arbeit an der Jugend für die Jugend besonders am Herzen. Er wurde nicht müde, da und dort einer aufmerksam lauschenden Schülerschar Leben und Werk eines Henri Dunant vor Augen zu stellen und die Kinder für die bestehenden Aufgaben zu erwärmen. Nach seinem Tode hat sich seine Frau, Lehrerin in Than bei Zollbrück, immer wieder besonders für das schöne Werk eingesetzt und hat mit vielen andern Lehrern und Lehrerinnen im Emmental für das Rote Kreuz geworben.

Nach dem Willen der Begründer kommen die Mitgliederbeiträge des JRK heute noch restlos bedürftigen Altersgenossen zugute, indem die Verwaltungskosten aus der allgemeinen Kasse des Zweigvereins bestritten werden.

Einer schönen Zahl vorwiegend chirurgisch tuberkulöser Kinder konnte durch die Hilfe ihrer willigen Kameraden ein Kuraufenthalt in Leysin, Heiligenschwendli und andern Heilanstalten ermöglicht



SANITÄTS-BETTSTELLE

Die sinnreiche Konstruktion ermöglicht es, die Betten auf sehr kleinem Raum zusammenzulegen. Die Konstruktion weist besonders für die Lagerung grosse Vorteile auf.

Verlangen Sie Prospekte bei der
Embru-Werke AG., Rüti (Zürich) Tel. 2 33 11

embru

waterman

turnte

Schweizerfabrikat * Der Waterman-Füllfeder ebenbürtig

Der Sport-Toto wirbt

für die körperliche Erleichterung der Jugend unseres Landes
für alle Bestrebungen der schweizerischen Turn- und Sportbewegung
für eine gesunde und kräftige Schweizer Jugend

Der Sport-Toto erleichtert

den Kantons-, Stadt- und Gemeinde-Behörden den Bau und
Unterhalt von Turn-, Spiel- und Sportplätzen durch Beschaffung
finanzieller Mittel

Dank der Hilfe

durch den Sport-Toto können die Verbände Kurse aller Art durch-
führen, Jugend-, Sektions- und Trainingsleiter heranbilden usw.

Jeden Sonntag

können Sie dieser Hilfe das nötige „Gewicht“ verleihen durch
regelmässige Teilnahme an den **Sport-Toto-Wettbewerben**

Auskunft

in jeder Ablage oder bei der

Sport-Toto-Gesellschaft in Basel

werden, gemeinsam mit der Tuberkulosefürsorge und Pro Juventute. Es ist unser Bestreben, mit den beiden letztgenannten Institutionen in gutem Einvernehmen zu bleiben und unsere oder ihre Arbeit nicht als Konkurrenz, sondern als wechselseitige Hilfe zu betrachten. Es ist dies auch der Fall, wendet sich doch das JRK einzig an die Jugend und fordert diese zur Mitarbeit auf.

Seiner ursprünglichen Bestimmung ist das JRK auch während der Kriegszeit treu geblieben. Denn einmal dürfen wir über dem Kriegselend die Bedürftigen im eigenen Lande nicht vergessen und dann soll der Bezug der jährlichen Mitgliederbeiträge nicht eine Sammlung sein, sondern ein Bekenntnis zu einer Mitgliedschaft und zum Gedanken des Roten Kreuzes. Dass daneben Schulklassen Patenschaften übernehmen, sich da und dort an Sammlungen für Kriegsgeschädigte beteiligten, sei rühmend erwähnt.

Es ist aber wichtig, dass gerade diese «Füzgi» einem dauernden, sich gleichbleibenden Zwecke dienen. Durch die Hilfe an leidenden Altersgenossen im eigenen Landesteil wird eine Gemeinschaft geschaffen zwischen Glücklicheren und weniger Bevorzugten. Diese Gemeinschaft zu festigen, haben wir beschlossen, uns auch persönlich um das leibliche und seelische Wohl der Unterstützten zu kümmern. Das soll in Zukunft Fr. Gfeller, Lehrerin in Schlosswil, besorgen, um am Ende des Jahres den Jugendrotkreuzlern einen Bericht über das Wohl und Ergehen der Beschenkten vorlegen zu können. Diese Berichte werden sicher von unsern Kindern mit grosser Anteilnahme und Freude gelesen.

Nachdem die Mitgliederzahl im Jahre 1940 auf 829 gesunken war, nahm man einen neuen Anlauf. Die Firma Huguenin, Le Locle, schuf ein schönes Abzeichen, ein frisch ausschreitendes Geschwisterpaar im Mittelfeld eines roten Kreuzchens, das jedem neueintretenden Mitglied verabfolgt wird. Wir fordern die Samaritervereine auf, bei öffentlichen Anlässen, Filmvorführungen usw. den Trägern dieses Abzeichens freien Zutritt zu gewähren.

So haben es die Samaritervereine in der Hand, die Jugend auch auf ihre Arbeit aufmerksam zu machen. Dank diesem Abzeichen stieg die Mitgliederzahl auf über 2000 und es konnte im vergangenen Jahre 15 Kindern geholfen werden. Die Ausgaben hierfür betrugen Fr. 826.—, eine hübsche Summe, gesammelt aus ersparten Kinderbatschen. Dank sei den Lehrern, Dank vor allem auch den Kindern.

*

Die Zeichnungen der Seiten 76 und 77 entnahmen wir dem gemeinsam vom Internationalen Komitee vom Roten Kreuz und der Liga der Rotkreuzgesellschaften herausgegebenen Buche «Histoire de la Croix-Rouge». Sie stammen von H. Witzig.

Hans Anliker.

Bekommen Sie genug Butter?

Wohl kaum! Sie können aber die Butterkarten strecken, wenn Sie als Brotaufstrich die „mords-guet“ Streichkäse (3/4-fett) verwenden. Wissen Sie, dass Sie auch für die Milch/Käse-Wechselcoupons Mords-guetli kaufen können? 4 Käse à 56 g für nur 150 g Marken!

Die „mords-guet“-Käse erhalten Sie in allen guten Käse- und Delikatessengeschäften, und bei Walter Badmann, Weglgasse 10, Luzern.

NEUCHÂTEL

Ecole supérieure de Commerce

Section commerciale

Diplôme

Maturité

Section des «langues modernes»

(Cours rapides de français) 24 leçons de français par semaine

Section d'administration

Section du tourisme

Diplôme d'études touristiques en deux ans

Téléphone 51389

Le directeur: Dr. Jean Grize

L'activité de la Section genevoise de la Croix-Rouge de la Jeunesse pendant les années de guerre, 1939-1942

La Croix-Rouge de la Jeunesse a été créée en 1919. En 1920, elle était organisée dans cinq pays; en 1923, dans vingt-neuf pays; en 1926 dans trente-trois pays; en 1934 dans cinquante et un pays, et depuis elle n'a cessé de se développer. Son champ d'action fondamental est l'école; c'est à l'école et sous l'égide des maîtres que se forment les groupes des juniors. Mais elle ne s'immisce en aucune manière dans les questions d'instruction, ni dans les programmes d'études. Comme la Croix-Rouge tout entière, elle n'a aucun caractère politique ou confessionnel. Les sections de jeunesse font partie intégrante des Croix-Rouges nationales dont elles forment la section cadette.

La Croix-Rouge de la Jeunesse a pour devise: «Servir», «Ich diene», elle la met en pratique et s'efforce de:

Compatir aux souffrances d'autrui et de venir en aide aux malheureux. Vivre d'une vie saine, la santé étant une condition de vie féconde. Apprendre à connaître la jeunesse des autres villages, des autres villes, des autres régions, des autres pays.

Nous ne parlerons aujourd'hui que du premier point de ce programme. L'entraide se fait à tout instant. «Nous sommes tous des amis» est bien souvent écrit dans le vestibule de l'école où il y a une section de Croix-Rouge. L'entraide se fait vis-à-vis des camarades insuffisamment vêtus, des camarades insuffisamment nourris, des camarades estropiés, des camarades malheureux dans leur milieu ou dans leur famille, vis-à-vis des vieillards.

Les malades des déshérités et le junior cherchent à se rendre utile, à aider dans toutes les circonstances de la vie. L'entraide se fait aussi au loin, pour les malheureux, pour les victimes des guerres et des catastrophes.

La Section genevoise de la Croix-Rouge de la Jeunesse a été créée en 1920, par le regretté docteur Frédéric Guyot, président de la Section genevoise de la Croix-Rouge suisse, au moment où il organisait les activités de paix de sa section, au moment où chacun, concevant difficilement une nouvelle guerre, espérait une longue période de paix. Elle commença son activité pacifique en 1922, et en 1939 se montra cependant aussi bien adapté aux activités de guerre qu'aux activités de paix.

En septembre, la Croix-Rouge suisse est mobilisée aux ordres du colonel Denzler, médecin en chef. Chaque membre adulte ou junior, doit se consacrer au service de l'armée, et plus spécialement au Service de santé. La Croix-Rouge de la Jeunesse obtient l'autorisation, non seulement pour ses sections, mais pour toute l'école primaire genevoise de travailler pendant les classes de coutures, à la confection de matériel sanitaire, de linge et de lingerie pour les soldats. Voici l'inventaire total des objets remis à la commission du matériel sanitaire de l'armée et à un médecin-chef d'un établissement sanitaire militaire, depuis l'automne 1939 jusqu'à fin février 1941: 306 tabliers d'infirmière, 77 drapeaux, 95 tabliers d'infirmier, 333 mouchoirs, 100 blouses d'infirmière, 1246 lavettes tricotées, 97 chemises de malade, 6 couvertures de laine, 196 taies d'oreillers. Ces objets ont été confectionnés avec du matériel scolaire, du matériel acheté par la Croix-Rouge de la Jeunesse qui a dépensé 600 fr. dans ce but et du matériel fourni par la Croix-Rouge suisse. Une collecte spéciale permit d'envoyer 500 paquets de Noël aux soldats malades traités dans un établis-